

ANFRAGE von Ralf Margreiter (Grüne, Zürich), Regula Kaeser-Stöckli (Grüne, Kloten) und Andreas Wolf (Grüne, Dietikon)

betreffend Ökologische Stromtarife für kantonale Liegenschaften

Der Regierungsrat hat im August 2006 für alle kantonalen Liegenschaften und Anstalten auf dem Gebiet der Stadt Zürich die einheitliche Beschaffung einer möglichst ökologischen Stromqualität beschlossen. Als Vorbildfunktion und um die erneuerbaren Energien und die rationelle Energieverwendung zu fördern, wurden die Liegenschaftsbetreiber aufgefordert, den EWZ-Strommix bestehend aus 30.5% naturpower, 69.4% wassertop und 0.1 solartop zu abonnieren.

Der Stromverbrauch der kantonalen Stromkonsumenten auf dem Gebiet der Stadt Zürich (Verwaltung, Anstalten und Betriebe) von jährlich ca. 140 GWh beträgt etwa 5% des Gesamtverbrauchs in der Stadt Zürich. Davon beanspruchen die Universität und das Universitätsspital zwei Drittel. Die Universität, die überdies gemäss Homepage zu den 20 grössten Stromverbrauchern auf dem Gebiet der Stadt Zürich gehört, weigerte sich bis anhin, den vom Regierungsrat vorgegebenen ökologischen Strommix zu abonnieren.

In diesem Zusammenhang bitte ich den Regierungsrat um Beantwortung folgender Fragen:

1. Welches sind die Gründe, dass die Universität, als grösster kantonaler Stromverbraucher, den vom Regierungsrat vorgegebenen ökologischen Strommix noch nicht abonniert hat?
2. Gibt es auf dem Gebiet der Stadt Zürich weitere kantonale Strombezüger, die den ökologischen Strommix noch nicht abonniert haben? Wenn ja, welche?
3. Was gedenkt der Regierungsrat zu unternehmen, dass auch die säumigen Stromkonsumenten den vom Regierungsrat angeordneten ökologischen Stromtarif abonnieren?
4. Ist der Regierungsrat gewillt, zur Förderung der erneuerbaren Energien auch die kantonalen Stromkonsumenten im übrigen Kantonsgebiet zur Abonniierung eines ähnlichen ökologischen Strommixes, wie derjenige im EWZ-Stromversorgungsgebiet zu verpflichten?

Ralf Margreiter
Regula Kaeser-Stöckli
Andreas Wolf